

- 11) **Die Erziehung des Menschen.** Nach den Schriften des heiligen Augustinus dargestellt von Rudolf Verg. Von der theologischen Fakultät der Münchener Universität preisgekrönte Schrift. Verlagsbandlung J. P. Bachem. Köln a. Rh. gr. 8°. 184 S. brosch. M. 2.60 = K 3.12, gbd. M. 3.60 = K 4.32.

Das Preisrichterkollegium hebt mit Recht hervor „die innige Vertrautheit des Verfassers mit den Werken des großen Kirchenlehrers und die nahezu erschöpfende Gründlichkeit“ in der Behandlung des mit Bienenfleiß zusammengetragenen und wohlgeordneten Stoffes.

Derselbe ist auf vier Abschnitte verteilt: I. Grundlage der Augustinischen Pädagogik. — Heidentum und Christentum. — Erziehung zur Gottesliebe als Ziel der christlichen Erziehung. II. Das Subjekt der Erziehung: Gott, die Kirche, die Familie. III. Das Objekt der Erziehung: Kindheit, Knabe. — Die Schule und Jünglingsalter. IV. Erziehung im besonderen: 1. Körperpflege; 2. Willensbildung; 3. Erkenntnisbildung, Unterricht. Dieser letzte Abschnitt ist naturgemäß am eingehendsten bearbeitet und umfaßt 85 Seiten. Eigentümlich ist hier die Vorliebe Augustins für die Sokratische Methode (S. 166). Er bringt überhaupt auf eigenes Denken und Bearbeiten des dargebotenen Lehrstoffes, was bei der modernen Ueberbürdung nicht leicht möglich ist, aber für eine gründliche Geistesbildung als durchaus notwendig gelten muß. Alle, die sich für Erziehung interessieren, werden die hier in reicher Fülle und gefälliger Verbindung vorgeführten Zitate aus den Werken des genialen Denkers und erfahrenen Pädagogen sehr gerne lesen, aber auch dem verdienstvollen Verfasser ihre volle Anerkennung für seine ausgezeichnete Arbeit nicht versagen, denn nur eine kundige Hand und standhafte Mühewaltung konnte die Perlen sammeln und in eine so würdige Fassung bringen.

Linz.

Karl Friedrich S. J.

- 12) **Die Ethik des heiligen Augustinus.** Von Jos. Mausbach, Doktor der Theologie und Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Freiburg und Wien. 1909. Herdersche Verlagsbandlung. Zwei Bände. Gr. 8°. XX u. 844 S. M. 15.— = K 18.—, gbd. in Kunstleder M. 17.40 = K 20.88.

„Maecte virtute, in orbe celebraris“ schrieb Hieronymus an St. Augustin; dies Wort ist ein Unsterbliches geworden. Augustin gehört zu den Säkularmenschen und ist der größte Kirchenvater, wenn wir auf die Tiefe und Kraft des Geistes, die Allgemeinheit der Spekulation, die Innigkeit und Stärke des Gefühls, auf Feuer und Macht des Willens sehen. Sein Hauptverdienst ist die tiefe Begründung der christlichen Glaubenslehren und sein heiliges Priesterleben einzig für Gott und seine heilige Kirche. Es ist daher die gläubig-gelehrige Beschäftigung mit Augustin von einer großen Bedeutung, speziell für den Akademiker. In einer Zeit, wo man an den Fundamenten aller kirchlichen Lehren rüttelt und bröckelt, ist es wichtig, ihren Ursprung, die erste Darstellung und jugendliche Entwicklung zu kennen und einen würdigeren Repräsentanten ihrer gesamten Lehre hat die junge, aufblühende Kirche von der Vorsehung nicht erhalten als im heiligen Augustinus. In seinen Schriften finden wir alle wichtigen Fragen am vollständigsten erörtert und am gründlichsten gerechtfertigt, und ihrer Lösung ganz oder fast endgültig zugeführt, da er stets bis zum Mittelpunkt vordringt und eher nicht ruht.

Ein Zurückgehen auf ihn muß daher in jeder Beziehung ein fruchtbares und höchst lehrreiches Unternehmen sein, um so mehr, je zahlreicher seine Werke in dem aktuellen Falle sind.

Unmöglich kann man aber die eigentümliche Auffassung und Darstellung der Lehre eines solchen Geistesheroen verstehen und entsprechend würdigen, wenn man nicht auch sein Leben, wenigstens in seinen Hauptzügen und Entwicklungs-